UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vff des Schalcksnarren der sich D. Samuel Hubern nen[n]t/ Gottloß Lesterbuch/ So er wider D. Ioan. Pistorij Anatomiæ Lutheri Ersten Theil in Druck außgehn lassen/ Kurtze/ Aber genugsame Antwort/ ...

Pangratius, Jacob

Coeln, 1596

VD16 P 208

Vom Andern Theil des Huberischen Lugenbuchs/ was er wider Herrn Pistorij Praefation in die Anatomiam Lutheri weiters gelogenen vnd Geschalcksnarret. [et]c.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32850

Visual Library

Vom Andern Theil des Huberischen Lugenbuchs/ was er wider Herrn Pistorij Præfation in die Anatomiam Lutheri weiters gelogenen vnd Geschalcksnarret. ꝛc.

ALhie dich widerumb noch kürtzer abzufertigen/ (Dann Ich je mit deinen Lugen vnd Bacchanten werck/ nicht lang vmbgehn kan oder soll) wil Ich nacheinander dein Bacchantisch Eselwerck erzehlen/ vnd damit bewisen haben/ Daß dir als der von Göttlichen sachen/ oder was zwischen vns gestritten wirdt/ vberall nichts weyß/ von keinem gelerten Mann soll geantwortet werden.

Erste Bacchanterey. Die Schrifft ist ein liecht/ Ergo versteht sie Jedermann.

Erstlich ist das deiner Baechanterey eine/ Weil das heilige Euangelium vnd Wort Gottes ein Liecht vnd ein liecht Gottes/ ein liecht des Lebens/ ein Krafft Gottes/ ein Leucht der füß/ ein liecht das scheinet in einem dunckeln ort/ In der Schrifft genennt wirdt/ Daß derhalbē in des Worts buchstaben/ wie es stehet vnd lautet/ Jedermann verstehn könn/ was zu vnserer seligmachenden erkantnuß nötig sey.

Welches aber gar nicht volgt/ vnd ob schon alle Zeugnuß geschriben weren/ wie du sie anzeugst/ köndt es doch disen Schluß nicht geben/ So wenig als wañ Ich schliessen wolt/ Weil die Soñ ein Liecht vnd ein herrlich liecht sey/ das alle dunckele ort durchscheinet/ Daß derwegen alle so die Soñ vor Jhnen haben/ dabey sehen können/ Dann dises bey den Blinden/ welchen das hell liecht der Sonnen nicht nutz ist/ vnd sie ein weg als den andern nichts dabey sehen/ durchauß nicht wahr ist/ Vnd also eben so wenig bey denen so nicht den heiligen Geist (1 Corinth. 2) vnd jhre Innerliche augen

gen des hertzens (Ephes. 1) vorhin erleuchtet haben / mit der Schrifft vnd dem geistlichen Liecht wahr sein kan. Derhalb wol wahr / daß die Schrifft ein liecht / Aber auch wahr / daß sie nicht den Blinden / Sondern allein denen so Innerlich von Gott erleuchte Augen haben / ein liecht / vnd den andern lauter finsternuß sey / Daß du also gar nichts beweisest / daß darumb die Schrifft von Jedermañ mög verstanden werden / Dawider auch dein eigen angezogene Sprüch sein.

Dann daß der heilig David Gottes Wort ein liecht seiner füß neñt / oder vilmehr daß es sein füß beleuchten wöll wünschet / redet er als ein Prophet nicht allein vom geschribenen Wort das damals bey seinen zeiten nichts anders als die bücher Moysis vnd Iosuæ vberall gewesen / dariñ doch heutigs tags kein Lutherischer sein Glauben allein suchen oder finden wirdt / Sondern auch vornemlich von dem Wort / das Jhm Gott als einem Propheten offenbart / Vnd ist ohne das in der Schrifft breuchlich / wann sie von füssen vnd füßwegen redet / daß sie damit allein das leben vnd wandlung iñ Gottes gebotten meynet.

So wirdt Ioannis 6 vnd Rom. 5 nicht die Schrifft des Worts / Sondern Christi außgesprochen Wort vnd das gepredigt Euangelium so sich weiter dañ das geschribē Wort verstrecket / das Wort des ewigen lebens vnd ein Krafft Gottes geneñt / Auch nicht dahin (Galat. 3) verstanden daß es allweg so bald es gehöret ist / tugent wircke / Sondern muß vor im Hertzen sein wirckung haben / Welches 2 Petri 1 außtruckenlich bestettiget wirdt / Daß nicht das Wort an jhm selbst nach eines Jeden außlegung / Sondern allein wann es vom heiligen Geist der es beschriben hat / außgelegt wirdt / welches anderst dann in der Kirchen Gottes nicht beschehen kan / an den dunckelen ort ein schein geb.

Ist also schließlich währ / Daß die H. Schrifft ein liecht / ein lebendigmachend helles liecht / ein erleuchtung sey / darauff

man acht geben soll/ wie auch das liecht der Sonn ein hell vnd scheinbar liecht ist/ Es wirdt aber nicht gesehen vnd gibt auch kein schein/ Es sey dann zuuor der Mensch dahin vom heiligen Geist disponirt/ daß er ein Innerlich aug hab/ damit er diß liecht ergreiffen könn/ Dann je kein weltlich oder geistlich Liecht/ ohn ein ander liecht der augen oder des hertzens gesehen werden kan/ Dauon der 35 Psalm sagt/ Herr in deinem liecht werden wir das liecht sehen.

Derhalben nicht das lesen allein Sondern des heiligen Geists erleuchtung die Schrifft verstendig machet/ Vnd richtest mit aller deiner Bacchanterey nichts auß/ biß du zuuor beweisest/ daß dich oder ein andern der die Schrifft verstehn wil/ der heilig Geist erleuchtet hab/ welches du aber in Ewigkeit nicht kanst/ du seiest dann in der Kirchen Christi/ welcher der H. Geist gewiß versprochē worden Ioannis 14 vnd 16. Inmassen auch der Kirchen außlegung kein Menschentand oder menschen Gloß oder finstere Latern ist/ Dann sie eben sowol als die Schrifft vom heiligen Geist herlangt/ vnd auch wider die Schrifft derhalb nimmermehr sein kan/ Aber du verstehest weder Schrifft noch Buchstaben/ weder weltlich noch geistlich/ Sondern bleibst der Babylonischen Lutherischen Huren Kammer Jung/ Gottslästerlicher Fabelhannß/ Römischer Zigebock/ Lutherischer newgebachener Bub/ vnd was du dergleichen vff Herrn Pistorium vnd die Catholischen leugst.

Andere Bacchanterey. Pistorius wil declaration vber die Schrifft haben vermög der Schrifft/ Ergo wil er sie nach seinem gefallen meistern.

Die Ander Bacchanterey bey dir ist dise/ Daß du meynest/ weil etliche Catholische die sprüch der Schrifft guter meynung vnd ohn einigen schaden der warheit/ wann man nicht disputiren oder demonstriren/ Sondern allein ein bekante sach mehr erleutern wil/ bißweilen nicht nach dem buchstaben/ Sondern Anagogicè oder Allegoricè versteht/ wie alle heilige Vätter zun zeiten gethan vnd Luther selbst gut geheyssen/ Daß darumb die declaration dauon

Herr

Herr Pistorius redet / Teuffelische Schrauffen sein / vnd Pistorius dadurch nichts anderst begert / als die Schrifft nach allem Mutwillen zu biegen vnd zumeistern. Dañ Hudler sag doch nur ein einigmal wo D. Pistorius solches gethan? woher weissestu daß er durch die declaration ein solche Meisterūg der Schrifft versteh? Weissestu aber nichts / was grewlicher Schalcksnarr / Vhu / Trach / Basilißk / Fewerblaser / Gottesverräther / Wirbeltrunckener Hewschreck / Chaldaischer Ofenschirer / Mastsaw mustu dann sein / daß du also vnuerschembt dises dem Herrn Pistorio pflichtest? Verba Huberi.

Ja sagstu ander sein Glaubens genossen habē es gethon? Du leugst Huber / Anderst dañ wie vorgemeldt / vnd diz heilige Vätter selbst im brauch gehabt / hat es kein Catholischer gethon. Aber wañ es schon were / Dannocht hett es Herr Pistorius nicht gethon? warumb sagstu dann er thu es? Er versteh durch sein declaration ein solche außlegung? Increpet te Deus, Sathan.

Es hat nun Herr Pistorius zimlich vil Bücher lassen außgehn / findestu darinnen ein einig dergleichen Exempel / So soltu ein Ehrlicher mann sein / Wo nicht / So bleibstu ein Lutherischer Tellerlecker / Juppenschneider / Mammeluck / ein Gottslesterlicher Rach / der leibhafftig Teuffel / Babylonischer Lutherischer Hurenknecht / ein Eysenbeisser / Ein Lutherischer Stulplasterer / Heydnischer Pantheon / fauler Schandfleck / Baalspfaff / Boßler vnd Lugenmaul / (welches dein eigene wort sein) dem der böß Feind am Jüngsten tag mit ewiger Straff lohnen / vnd dise dein Teuffelische vnersettliche Feindtschafft wider Christum vnd sein Kirch an dir vnd deinen Rottgesellen ewiglich straffen wirdt. Ehrenwort des Hubers.

Meynstu Schandvogel aber / wann wir mit dir Narren vnd lestern wolten / daß wir nicht eben dergleichen Narrenboß

renbossen auß deinen Pantagrueliſchen/ Binkorbiſchen bü-
chern mit dir abſtelen vnd wider dich brauchen können? Daß
warumb ſolten wir nicht auch dem Luther vñ dir nachſchrei-
ben mögen/ daß ewer declaration des Göttlichen Worts
nicht anderſt ſey als zum Exempel was S. Paulus ſagt/
Ego caſtigo corpus meum &c. das werd bey euch alſo
erklärt/ Ego/ das iſt/ Ich Gottloſer Münch Luther/ Ca-
ſtigo, das iſt/ Kitzele mit allerhand weltlichem Luſt vnd ſon-
derlich dem Edelen Nunnenfleiſch corpus meum, das iſt/
mein ſchandlichs Münchsfleiſch/ & redigo in ſeruitutem,
das iſt/ vnd geb mich damit dem Teuffel in ewige gefängnuß
wegen der ſchönen Kethen/ ne fortè cùm alijs prædicaue-
rim, id eſt, daß nicht villeicht/ weil Ich Jedermañ Nunnen
zunemen erlaubt/ ipſe reprobus efficiar, das iſt/ daß Ich
nicht der letzſt ſey/ vnd des Edelen Nunnenfleiſchs allein
manglen müß/ Sondern der Ich mit meinem Exempel auch
wie mit der Lehr ander leut zu dem Nunnen vnd Weiber-
fleiſch vnd allem Mutwill lock.

Alſo ſchreibt Luther von ſich Tom. 3. Germ. Im Hochzeitbrieff an Amſdorff vnd an ein andern guten Freund Anno 25 fol. 141 vnd 151.

Damit wereſtu gleichwol zahlet/ Aber wer wolt ſich mit
dir vnſinnigem Schandvogel in ſolch Lotterbübiſch Gott-
loß gezänck vnd Eſelsgeſchrey einlaſſen?

Wereſtu aber nur ein wenig ehrlich vñ gelehrt/ So wolt
Ich dir Bacchanten zeigen was Schrifft were/ vnd wie
gründtlich Herr P. Belarminius die Sprüch vom Fegfewr/ Münch vnd Nunnenſtand vnd anderm wider alle Lu-
theriſche vnd Caluiniſche verſtockung führ/ vnd dazu er nicht
zum erſten/ Sondern haben alles zuuor die alte heilige Vä-
ter/ vnd von den Lutheriſchen ſelbſt genante reine Lehrer eben
dergleichen zuuor gethon/ Welches du Hudler ohnzweifel
bey Jhm geleſen/ (Dann du es ſunſt für dich nicht weiſſeſt/
vnd darffſt dannocht diſe Außlegung ſo des H. Auguſtini,
Hieronymi, Chryſoſtomi, Bernhardi vnd anderer heili-
ger Vätter ſein/ dermaſſen Hündiſcher vnd Sewiſcherweiß

nach

weiß nach deinem Esels Kopff außscalirenvnd für närrische declaration außschreien.

Aber du bist ein Bub/ vnd schonest weder Christi noch seiner Kirch/ noch seiner lieben Heiligen vnd Martyrer/ vnd verdienest kein ander Confutation dann dir der Hencker einmal geben wirdt/ vnd du lang bekommen hettest/ wann dich dein Herrn von Bern in Ihren henden haben mögen/ dann die Supp ist dir schon kocht/ Komb wann du wilt.

Die Dritt Bacchanterey ist/ Daß du auß lauter Bacchantischer kindischer Vnwissenheit der Catholischen meynung mit dem Fegfewer/ dahin verstehest/ als glaubten sie vnd schrib es Herr P. Belarminius Im buch de Purgatorio/ Daß kein Seel auß dem Fegfewer erlediget werden könn/ ohn allein durch Meß ꝛc. Zum Andern/ Daß keiner auß dem Fegfewer komb/ der ein Todtsünd begangen.

Dritte Bacchanterey. Die Papisten schreiben/ Es komm kein Seel auß dem Fegfewer dann durch Vigilien vnd Seelmeß/ Item Es komb kein herauß so in Todtsünden abgeschieden.

Ist aber das nicht ein recht Esel Bacchanten stuck? Daß sag wo schreibt es Pater Belarminius? oder welcher ander Papist? In welchem buch? Sie schreiben wol daß die Meß ꝛc. helff zu förderlicher erledigung. Item es komb keiner in das Fegfewer der in Todtsünden absterb/ sondern strack in die Hell. Wo schreiben sie aber das was du sagst? Wer wolt dann mit dir Esel sich einlassen/ da du doch nicht weissest was so vil Jar her Disputirt worden?

Daß ein solche qual im Fegfewer/ dergleichen kein vff Erden sey/ schreibt der H. Augustinus vber den 37 Psalmen. Daß keiner in das Fegfewer komb/ So in Todtsünden absterb/ sagt er auch In Sermone 32 de verbis Apostoli. Daß durch die Meß den Seelen nach dem Tod hilff geschehe/ schreibt er gleichfals an besagtem ort/ vnd Im buch de cura pro mortuis, vnd quæstione 2 ad Dulcitium, vnd Epistola 64/ wie nicht weniger Sermone 3 in Epist.

ad Philippenses, Der H. Chrysostomus vnd andere H. Vätter / Welches du weitleufftig findest beim Herrn Pistorio in seiner Analysi contra Herbrandum / vnd dritten Epistel contra Pappum: Anderer Catholischen Scribenten jetz zugeschweigen.

Aber das muß alles dir Bacchanten niemand schreiben als die Papisten vnd Pater Belarminius / vnd muß ein Papistische declaration sein / Machest damit die H. Vätter zu Papisten / vnd bekennest daß Ihr Glaub vnser glaub sey / daran du vnserthalbē recht thust / Aber was wirstu für ein Danck bey den Lutherischen bekommen?

Ohn zweifel werden sie dich mit Hunden außjagen / vnd dir dein Eselschreiben niderlegen / Wie du auch in warheit besser nichts gibst als des Teuffels Schalcksnarren vnd Hetzhannsen in des Luthers Kirchen / wie du andere nennest.

Derhalben Ich auch mich mit dir nicht einlassen kan. Stell aber ein andern gelehrten bescheidenen Mann an dein Schalcksnarren statt vnd laß Ihn in der forcht Gottes oder mit bescheidenheit von disen sachen schreiben / Vnd seh hernach du Bacchant zu wie mechtig vnd krefftig wir die Schrifft führen / daß Ihr kein wort dawider antworten köndt.

Vierdte Bacchanterey. Cusanus Cardinalis hab dem Concilio zu Costantz beygewohnet vnd am meisten darinn gearbeitet.

Die Vierdt Bacchanterey ist / Daß du Esel schreibst / Nicolaus Cusanus Cardinalis / hab am allermeisten am Concilio zu Costantz gearbeitet / Der doch nie dahin kommen / vnd am selben mal erst vierzehen Jar alt gewesen. Also ein herrlicher Scribent bistu / dem man mit Ruten vnd nicht mit Antwort begegnen solt.

Fünffte Bacchanterey. Sylvester II hab sich mit leib

Dein Fünffte Bacchanterey ist / Daß du vom Sylvestro II daß er sich mit Leib vnd Seel ergeben / vnd von dem frommen Bapst Gregorio VII / daß er das heilig Sacrament

als

als ein Schwartzkünstler in das Fewer geworffen/ Wie dergleichen daß er zum ersten das Eheverbott gemacht vnd zuuor die Priester Eheweiber gehabt/ auß lauter Mutwillen schreiben darffst/ vnd doch als ein Esel dem Herrn Belarminio vnd andern/ als vornemlich auch Herrn Pistorio in tertia Epistola contra Pappum fol. 165. 166. 167 vnd 168. so dises alles stattlich widerlegt vnd den Bennonem, Balæum vnd Auentium der Lugen vber jhren Halß vberwisen haben/ kein wort vff all Jhr probationes antworteſt/ Sondern stelleſt dich als hetteſtu nichts dauon gesehen/ vnd ist dir genug wann du bißweilen ein einigen verlogenen oder vngewissen authorem ad marginem beizeichneſt/ Gedenckeſt aber nicht daß Herr Pater Belarminius vnd andere zehen vnd mehr gewisse/ glaubwürdige Teutsche Scribenten für sich anziehen/ vnd das gegenspil wahr machen.

vnd/ Seel dem Teuffel ergebē/ vnd Gregorius VII hab als ein Schwartzkünstler das H. Sacrament ins fewer geworffen.

Wiewol du nun diſes beinah das gantz Buch auß treibeſt/ vnd Jch dir mehr dann Hundert Bacchanterey/ von deinem Formal vnd Material der Bäpſt vnd Jhnen eines mehrern theils falſch vffgetichten Laſtern auffweiſen köndt/ Jedoch weil alles ein gleiche Bacchanterey iſt/ vnd Jch ohne das dich vnd dein Buch einiger Antwort nicht würdig oder nötig halt/ So bleibt es alhie billich vnaußgefürt/ vnd iſt dazu bereyts von etlichen Catholiſchen in ſpecie widerlegt/ dauon du kein wort anmeldeſt/ vnd nichts deſtoweniger als hett niemand diß Lugenwerck Jemals abgeleynet/ vff gut Bacchantiſch ſtillſchweigeſt vnd allein das alt Guckguck geſchrey widerholeſt.

Sechſte Bacchanterey.

Dein Sechſte Bacchanterey iſt/ Daß du die Sprüch der heiligen Schrifft/ ſo wir zur befeſtigung der Warheit brauchen/ anderſt nicht ſoluireſt/ dann daß du ein Schalcksnarren boſſen daran hengſt/ vnd vom Mißbrauch der ſachen redeſt/ Als daß der Spruch Matthæi 19 (Es ſein etlich die ſich ſelbſt verſchnitten haben) vff den Münch vnd

Daß Huber vff die Sprüch der Schrifft nichts antwortet/ als daß er ſchalcksnarrē boſſē darüber reiſſet.

Nonnen stand eigentlich gehöre/hat die gantze heilige Kirch Jederzeit gehalten/vnd Herr Pater Belarminius auß demselben/wie auch auß den worten Christi selbst bezuget/Dawider du Bacchant nichts antworten kanst/Als daß du dein Vnflats bossen daran geyfferst vnd sagest/Es lauff vff etliche Meil wegs vmb die Klöster herumb voller Bastarden.

Mein lieber Bacchant/Was geht aber das Christum vnd die Schrifft an? Hat darumb Christus gelogen/vnd ist die Schrifft nicht wahr/wann schon etliche so Christo vnd der Schrifft volgen wöllen/darüber zu Buben werden? Wo solt aber die gantze heilige Schrifft bleiben/wann dise Bacchanterey gelten/vnd der Mißbrauch Christum vnd die H. Schrifft zum Lugner machen müsset? Scham dich du Schandbub/du ellender Bacchant.

Also thustu mit allen andern vñ lassest dein Esels Ohren vnd Schalcksnarren bossen allenthalben mercken. Dañ daß auß den worten Lucæ 1 (Wie soll das zugehn/sintemal ich kein Mann erkenn? Da du Bengel vnd dein Prophet vertiren/Sintemal ich von keinem Mann weiß?) der Münch vnd Nonnen stand recht geschlossen werd/beweisen vil heiliger Vätter vnd auß Jhnen Pater Belarminius/Darauff du anderst nichts zu antwort gibst/dañ (Es folget schön.)

Warumb aber Bacchant? warumb folgt es nicht? Warumb sagstu nicht ein einige vrsach deiner Bacchanterey? deines hellischen Gespötts? Zugeschweigen daß du allenthalben dein Lotterey ankleybest vnd schandlich leugst/vnd Gottes im Himmel spottest. Beschleussest endtlich/Belarminius hab den Ehstand in gemein auß der Schrifft expracticirt/Welches so lang erlogen ist/biß du ein warhaffter Mensch wirdest.

Wo hat aber dise Bacchanterey vnd Schalcksnarrheit dir wolgethon? Wiewol was frag Ich vil/dann du Lutherischer

ischer Huren Knecht kanst nichts anderst dañ hellisch Gifft/ als ein grewlicher Beer/ Wolff vnd Meerwunder außgiessen/ vnd den leibhafftigen Teuffel im Luther vnd seinem Affengelio zum heiligen geist machen. Verba Huberi.

Die Sibendt Bacchanterey ist/ Daß du/ weil Herr Pistorius auß der heiligen Schrifft vñ vermög derselben Psal. 118 nicht allein vff den buchstaben des worts/ Sondern auch vff dessen erklerung vñ declaration dringt/ darauß ein Eulenspiegelischen verlogenen Bossen machest vñ sagest/ Die Papisten wöllen dadurch zuuerstehn gebē/ daß sie Gott dem Herrn nicht trawen/ Sondern Christum offentlich liegen heyssen/ vnd also das Fegfewer fundiren/ Allein das Leiden Christi zuuerfluchen/ Glaub vñ Vertrawen auff Christum außzuleschen/ die Menschen in Verzweiflung zubringen/ vnd den Pfaffen faule tag zu machen. Sibende Bacchanterey. Die Papisten glaubē ein Fegfewr/ Ergo verspotten sie das Leiden Christi.

Wo mit Probirest es aber? Mit nichts anders als weil du ein Bacchant bist/ So muß all Bacchanterey die dir gefellt/ dir warhafftig vnd recht gesagt sein/ ohnangesehen du kein wort zur Probation anmeldest/ vnd dich nur zu einem Schlauraffen bruder vnd reissigem rauschendem Lutherischem Hewschrecken machest/ der die Menschen nicht tödten Sondern allein ein kurtze zeit mit Schalcksnarren bossen veriren soll/ (Apoc. 9.) Verba Huberi.

Die Acht Bacchanterey ist/ Daß du schleussest/ Weil Herr Pistorius vnverstandenen Buchstaben der Schrifft an jhm selbst nicht lasset den Grund der warheit sein/ daß er darumb wegen mißbrauchs der Schrifft auch den rechten brauch vffheb. Daß dises sagstu sey also vngeschickt daß man Herrn Pistorio soll die Ofengabel vnd Ofenschüssel vbers Maul schlagen. Achte Bacchanterey. Die Papisten halten die vnverstanden Schrifft für kein Fundamēt des Glaubēs/ Ergo halten sie nichts vff die Schrifft. Ergo soll Huber zu Bern ein Weißbrot holen.

Aber du bist vnd bleibst ein Bacchantischer Lugentrescher/ der weniger als nichts versteht/ Dann was Herr Pistorius sagt/ das beweiset er mit dem Luther (fol. 16 In der

Præfation Anatomiæ) vñ kan also er nicht gescholtē werdt/ Luther werd dañ mit Jhm gescholten/ Daß auch Luther ein kromme Ofengabel hab/ des Teuffels Laternen macher vnd Babylonischer matularius sey/ vnd Jhm gleich gelt er hab Gottes Wort oder hab es nicht/ wie er auch der Schrifft nicht glaub/ vnd die Schrifft nach seinem Mutwillen verkere/ Welches alles dein Scheltwort vff D. Pistorium sein.

Solt aber dises wahr sein vom Herrn Pistorio/ So müst es auch wahr sein vom Luther/ Dañ sie beid je ein meynung haben. Jst es aber falsch vom Luther/ So leugstu auch vff Pistorium. Was halte st nun von deiner Bacchanterey?

Zum Andern schleust Herr Pistorius nirgend/ Daß die Schrifft deßhalben/ weil sie mißbraucht werd/ kein grund mach der Seligkeit/ Sondern ist dises dein Lugen/ vnd sagt allein Herr Pistorius daß die Schrifft muß recht im wahren verstand allegirt sein vnd thu sunst nichts zur sach/ Weil ein Jeder Ketzer die Schrifft anziehe/ vnd vff die Schrifft sich beruffe/ Darumb es nicht am blossen anziehen der Schrifft/ Sondern am rechten verstand lig/ Welches alles du ellender Bacchant gar nicht verstehest/ vnd doch schreiben wilt.

Neundte Bacchanterey. D. Pistorius sagt Es seien sechs beweisūg daß einer den H. Geist hab/ Jn Gottes wort angemeldt/ Ergo muß ein Jeder Christ sie all sechs haben.

Also ist dein Neundte Bacchäterey/ Daß du sagst/ Herr Pistorius wöll all sein Sechs beweisung dadurch die warheit der Lehr bezeugt wirdt/ beyeinander vnd bey einem Jeden rechtglaubenden Menschē haben/ Derhalb weil er selbst vnd ander Priuat Lehrer von Jhnen nicht wahr machen können/ Daß 1. Ein newer Johannes zuuor Jhnen vorgelauffen vnd vff sie gedeutet/ 2. Ein Prophet etwas von Jhnen geweissaget/ 3. Sie Miracke l gethon/ 4. Jhr Person durch ein stim̄ vom Himmel authenticirt worden/ 5. der heilig Geist vff sie leiblich gefallen/ 7. Sie bey der allweg gewesenen Kirchen bliben/ Weil sag Jch dises ein Jeder priuat Mensch vñ er Pistorius nicht von sich beweisen mögen/ So

müß Herrn Pistorij gesetzter Grund wider Jhn selbst sein/ vnd er derwegen im Glauben fehlen.

Wo sagt aber Herr Pistorius/ Daß ein Jeder müß dise stuck all für sich vnd bey sich von newem haben? bekennt er nicht das gegenspil offentlich/ Daß Jetzunder einem Christen genug sey/ daß er wisse daß er in der Kirchen sey/ in dero diſes alles zuuor geschehen? was meynestu Schalcksnarr doch damit? Dann je Herr Pistorius weder sagt noch schleußt was vnd wie du vff Jhn tichtest? Wie er auch nicht sagt daß alle Puncten des Christlichen Glaubens vnd Kirchen Ceremonien müssen vff einmal vffkommen sein/ vnd gleich von anfang in der Kirchen erleutert vnd erklert vnd befahlen gewesen sein/ Dann sag wo schreibt er solches?

Darumb daß du dein Bacchantisch geyffer im Rachen behalten mögen/ were dir sehr gut gewesen du hettest zuuor gelesen/ was er wider den Hosenanderlin lang zuuor geschriben/ was massen die Meß/ Anrüffung der Heiligē/ Münch vnd Nonnenstand/ Ablaß/ Walfart/ Jederzeit in der Kirchen gewesen/ vnd ob schon etwas als die form vnd agend der Meß/ Item das Weihwasser vnd dergleichen nicht allweg in vbung gehalten worden/ Daß doch solches ein weg als den andern Catholisch sey vnd bleib/ weil es in der Kirchen nie für vnrecht verworffen/ Sondern allweg dafür verstanden worden daß es könd sein.

Vff welche weiß du kein newe Resolution von Jhm begeren dörffen/ Sondern weresť bey derselben bliben vnd hettest solche zuuor widerlegt/ vnd nicht vff deinem Bileam lastbarthierlin (Agnosce verba tua) mit zuruck gewendtem angesicht in die Kirchen eingeritten.

Wiewol du aber keiner Antwort würdig bist/ Jedoch andern leuthen kurtzlich zuhelffen/ Sag Ich wegen Herrn Pistorij/ welches er zuuor Jm angemeldten buch wider den Hosenänderlin geschriben/ Daß in vnserer Catholischen

Kirchen

Kirchen nichts vber all/ das jemals von der Kirchen Christi/ durch bald Sechzehenhundert Jar her were verdampt oder vnrecht gesprochen/ vnd daß allweg ein Verstand der heiligen Schrifft/ von Christo biß vff vns gewesen vñ bliben sey/ wie das durch der lieben heiligen Vätter Bücher durch vnd durch zufinden/ vnd Herr Pistorius In seiner dritten Epistel wider den Pappum (Dann Ich jetzund allein von Ihm vnd nicht von andern Scribenten (Exempel nemen soll) auß den vornemsten Patribus mit beizeichnung der ort vnd Zeugnussen offentlich beweiset/ welches gute leut lesen vnd des Hubers Vnwissenheit hernach verdammen mögen.

Dabey doch zuuerwundern/ Warumb du die Caluinische Schul Herrn Pistorio vorwirffest/ In welcher du vil lenger vnd mehr erzogen/ vnd Herr Pistorius niemals gantz wie du Caluinisch gewesen/ Du auch offentlich leugst wie Herr Pistorius mirs Im brieff vom 10 Maij schreibet/ Daß er jemals einige Obrigkeit in Caluinismum einschleppen wöllen/ Anderst dañ daß er etliche von der abschewlichen Türckischen Vbiquitet abzuführen vnderstanden/ vnd auch wircklich dauon bracht hat/ deßwegen er noch Gott danckt/ Vnd doch gesteht/ daß einiger Caluinist oder Vbiquist/ vnd vil weniger einiger Huberist in Religionfriden mit warheit nicht gehör.

Sunst laß Ich es dabey bleiben/ Dann der Caluinisch vnd Ketzer geist/ in welcher Schul du von Jugent aufferzogen bist/ ein geist des Teuffels vnd aller Secten/ Lutherisch/ Caluinisch/ Huberisch/ Widertaufferisch/ Vbiquistisch/ David Georgisch/ Arrianisch/ Schwenckfeldisch ꝛc. innerlich nur ein geist/ Aber eusserlich in der Mummerey vnd Kapperey vnderscheiden vnd deren aller behrmutter die Hoffart vnd eigenwilliger Verstand vber das Wort Gottes sey.

Wie Ich auch gesteh/ Daß etlich Ketzer sowol als die heilige Catholische Kirch die H. Schrifft für wahr halten

vnd

vnd nicht dem buchstaben der Schrifft allein vnd an jhm selbst/ Sondern dem rechten Verstand desselben für ein Grund setzen. Daß aber die Ketzer den rechten Verstand in Ewigkeit erlangen/ vñ sich der heiligē Vätter wie die Catholische Kirch behelffen oder die Catholische ein solchen Verstand haben wöllen/ der nach dem gedicht Jhres Hertzens gerichtet sey/ Daran leugstu offentlich vnd bleibt die heilige Catholische Kirch von allen Ketzern hierinnen so weit abgeschiden/ als Himmel vnd Erden.

Also redt der Lutherisch Prophet Huber.

Derhalben du Lutherischer Ruperan vnd hürnen Sewfrid/ wol in dem Ofenwinckel/ mit deinem kleinen schürtzlin bleiben/ vñ Jhn Herrn Pistorium mit deinem Goliath dem Luther selbst nicht verdammen mögē/ Aber du bist iñs Teufels Brodelmuß gar ersoffen/ weissest nicht was du billest oder schreiest/ vnd gilt dir gleich du treffest Freund oder Feind.

Verba Scurræ Huberi.

Vff dein Zehende Bacchanterey von der Kirchen Gottes zun zeiten Eliæ/ Mag ich dir nit antworten. Dañ Herr Pistorius nun also offt/ vñ sonderlich noch letzlich Im Buch de vna specie fol. 14 bewisen/ daß in gantzer wehrung der Judischen Synagog die Kirch Gottes nie besser als zun zeiten Eliæ gestanden/ Nicht zwar zu Jsrael/ Sondern in Juda vnder beiden Königen Asa vnd Iosaphat/ vnder welchen Elias auch gelebet vnd gestorben/ darüber die Schrifft ohnwidersprechlich Zeugnuß gibt 3 Reg. 15 vnd 22/ Wie auch 2 Paralip. 14 vnd 15 vnd 17 vnd sonderlich Cap. 19. vnd 20.

Zehente Bacchanterey.

Zun zeitē Eliæ ist kein offentliche Kirch gewesen/ (Mentitū) Ergo muß Jetzunder auch kein sein. (Absurdum)

Die Eilffte Bacchanterey/ Daß die Succession allweg bey der rechten Kirchen/ vnd derwegen nicht nötig die Succession zubeweisen/ Sondern genug sey daß man die rechte Kirch wisse/ Jst ebenmessig aller Antwort vnbedörfftig. Dann gleichwol wahr daß die rechte Kirch die ewige Succession allweg bey ihr behalt/ Es ist aber auch wahr/ daß man die Succession sehen vnd hören vnd also gewiß

Eilffte Bacchanterey.

Wo die Kirch ist/ da ist auch die Succession Ergo muß man die Succession nicht wissen/ Sondern ist genug daß man die Kirch wisse.

wiß wissen mög/ da sunst offt der Kirchenhalb müsset gestritten werden/ ob dises oder jenes die rechte Kirch were/ Wann nicht die Succession gestrack der sachen ein außschlag geb.

Derhalb wir auch dein bekantnuß annemen/ Daß die rechte Kirch Christi in ewiger Succession vnd Volg vff einander bleib/ vnd darauß schliessen/ Weil die Lutherische/ vnd vil mehr dein Nagelnewe Huberische Synagog durchauß vor hundert vnd mehr Jaren einige Succession der Lehr vnd Prediger in einiger Person vnd in einigem Land nicht vffweisen kan/ daß sie derhalb auß deinem eigenen Mund die rechte Kirch Christi nicht sein kan.

Zwölffte Bacchanterey. Die Kirch Christi soll auch zuweilen Kreutz haben/ Ergo soll die Kirch nimmer mehr rühig vnd im glück sein.

Der Zwölfften Bacchanterey halben/ Daß die Kirch Christi allweg vnderm Creutz sein müß/ lugenstrafft dich die H. Schrifft vber deinen Halß/ so vil anderst von Christi Kirch beim Esaia allenthalben vnd vornemlich Cap. 2 vnd 49 vnd 60/ wie auch Psalmo 101 vnd an unzahlbaren orten alten Testaments Propheceiet vnd nemlich wil/ Daß der Kirchen Christi meniglich zu lauffen/ König vnd Herrn sie ernehren vnd seugen/ vnd dises nicht heymlich/ Sondern offentlich in gemeiner versamlung thun sollen/ In conueniendo populos in vnum & reges vt seruiant Domino.

Weil dann die Schrifft nicht liegen kan/ So muß sie liegen/ vnd hergegen wahr sein/ Daß die Kirch Christi nicht allzeit im Creutz/ Sondern auch im Friden vñ ruh lebe/ Aber allzeit offentlich/ sichtbarlich vnd bekantlich sein/ Vnd auch im Creutz wachsen vnd sich sehen lassen soll/ Wie solches der heilig Augustinus Im buch de vnitate Ecclesiæ auß der Schrifft wider die Donatisten vnd per consequens wider alle Ketzer stattlich beweiset.

Ist aber die Kirch auch von Gott dahin versehen/ daß sie bißweilen soll Keyser vnd König bey Ihr haben vnd im weltlichen Friden leben/ So sag vns Huber/ was für Keyser

ser vnd König/ was für gantzer Landtschafft vnd Völcker/ Jemals den Lutherischen Glauben vor hundert vñ mehr Jaren bekant haben/ wo vnd in welchem Schlauraffenland es beschehen? Ist es aber nicht beschehen/ So hat die Schrifft nichts von der Lutherischen Kirchen geweissaget/ vnd muß derhalb die Lutherische versamlung nicht Christi Kirch sein/ Du wöllest dann meynen/ die Propheceiung seien erst zu vnserer zeit erfüllet/ da etlich König vnd Fürsten sich von den Ketzern betauben lassen.

Aber damit wirdestu alle vorige Christliche Keyser vnd König verdammen müssen/ vnd die warheit der Propheceiung erst zu vnsern zeiten wider alles liecht vnd warheit der Schrifft anfangen/ vnd hettest dazu nichts außgerichtet. Dann wir nicht allein auß der Schrifft daß die Kirch Christi zugleich groß Herrn in sich begreiffe/ Sonder auch weiter vnd mehr erweisen/ daß sie in gantzer weiter Welt offentlich sein/ Ihr bekantnuß vnd Predig Ampt rein haben vnd sich sehen vnd greiffen lassen soll/ Welches du nimmermehr von deiner oder andern Secten/ So vnder dem Christlichen Namen sich vermantelen/ in Ewigkeit zeigen kanst.

Dabey du Herrn Pistorio vnd vns schandlich vnrecht thust/ daß du sagest/ Wir suchen dicke feyste geschwulstige/ prächtige Titel vnd wöllen ein rühige prächtige Kirch haben/ vnd vom Creutz nichts wissen/ Dises/ sag Ich/ leugstu/ Dann wir wol wissen/ daß der Kirchen am Creutz nimmermehr manglen wirdt/ vnd solten erst nochmehr Lutheri, Caluini vnd ander Ketzer/ wie auch/ noch mehr Türcken vnd Tartern vffstehn/ welche die recht Marter vnd Peinung der Kirchen sein.

Also sagen wir aber auß Gottes Wort/ Daß die Kirch Lieb vnd Leyd/ Frid vnd Vnfrid/ Ruh vnd Verfolgung vmbeinander vnd offt bey einander haben werd vnd haben soll/ wie es noch heutigs tags geschicht/ Vñ das die Schrifft

nicht allein von geistlicher Sondern auch von weltlicher Ruh red/ Derhalb du ein Bub seiest/ daß du alhie die Christliche Kirch vnd dero Heupter Drachen/ Hermaphroditen/ Teuffels Köpff/ Mutter Agnes/ Keysermörder/ Reichsverderber/ Bluthund/ Blutschender/ Huren Kinder/ Sodomitischen vnd Gomorrhischen Hauffen vnd Römischen Bastardtstul nennen darffst/ Welche wort billich dir vnd deiner Ketzer Kirch allein gehören vnd alhie in eweren grewelen Rachen (damit Ich dein wort durchauß brauch) widerumb soll gestochen werden.

Wer wil sich aber mit dir ellenden Mann behencken? vnd ist mir leyd daß Ich dir sovil antwort vnd mir nicht abbrechen kan?

Dreizehend Bacchanterey.

Die Lutherische vertrawen auff Christum/ Ergo sein sie die rechte Kirch

Dann daß du weiter Zum Dreizehenden in einer Bacchanterey drey Frag vffgibest vnd fragst ein sach dreimal/ Ob nemlich die Christlich Kirch in Succession der Bäpst zu Rom/ oder in Volg deren besteh so all Ihr Vertrawen vff Christum gesetzet/ vnd einig bey Ihm allein die Seligkeit gesucht/ wie du auch hernach fol. 86 eben dasselbig widerüb frageſt/ Ob nicht die so im Bapstumb im Vertrawen Christi gestorben selig worden/ vnd wann dises geschehen/ ob sie nicht die recht Kirch Christi gewesen? Item fol. 172 Ob hergegen die mit Namen genennt werden können/ welche in vnserm Römischen Catholischen Glauben verharrigklich abgestorben sein/ Vnd ob ein Volck/ ein Stadt/ ein Dorff/ ein Hauß/ ein Burger/ ein Bawer/ ein Knecht/ ein Magdt in vnserm Glauben Jemals sey selig wordē? mit solchem allem gibstu dein Bacchantische Eseltreiberey zuuernemen.

Dann erstlich je gewiß/ Daß wir von keiner vnsichtbarlichen/ Sondern von einer sichtbarlichen Volg vnd Succession der Kirchen reden/ Weil die vnsichtbarliche Succession/ so vns allerdings vnbewust sein muß/ nichts zur

Kirchen

Kirchen dienet/ Sondern wöllen wir ein sichtbarliche Succession im Predig Ampt vnd Regirung der Kirchen haben/ da man wissen mög wie man Christum jederzeit geprediget vnd bekennt/ vnd wie die leut geheyssen haben. Dann wann man dises nicht weyß/ So kan es je nichts anders als ein lauter Traumwerck sein/ Dauon niemand weyß ob es wahr oder erlogen sey.

Ich zwar kan dir ein Succession so wider alle Porten der Hellen vnd Ketzer bestanden von Petro biß vff vns/ von einem Bapst vnd Bischoff biß zum andern anzeigen/ vnd haben es vor vns mehrer theils der heiligen Vätter biß vff sich (als der H. Irenæus/ der H. Optatus/ der H. Augustinus vnd andere) statlich wider dich vñ wider dein Scherganten erwisen. Verba Hubesi.

Kanstu es nun auch thun/ So wöllen wir dich gern hören. Kanstu es aber nicht/ So schweig still Bacchant/ vnd hör auff die Christlich Kirch zulestern/ weil du je nichts kanst vnd verstehest/ Vnd vnmöglich ist/ wann dein Lehr recht were/ daß du nicht biß vff Christum ein wissentliche/ sichtbarliche Kirch in der Welt zu ruck vffzeigen könnest.

So ist vorhin auß Gottes Wort vor vns von den heiligen Vättern bewisen/ daß ein Succession der Bäpst in der Kirchen sein müß/ vnd dises ein rechte anzeyg der Kirchen Christi sey/ Wann du dann vff dasselbig nichts antwortest/ vnd allein noch einmal bewisen haben wilt/ So kan Ich nicht anderst als vff Herr Pater Belarminium/ Herrn Sanderum vnd ander dich weisen/ da du die beweisung/ wann du nur Hirn im Kopff hetteſt/ vberflüssig finden wirst/ vnd ist vnnötig zuuor vnd eher nicht zwar du/ weil du es nicht kanst/ Sondern ein anderer die vorige Scribenten widerlegt/ ein wort weiter zuantworten.

Zum Andern leugstu vns offentlich an/ Daß wir die

so jhr Vertrawen allein vff Christum setzen / derhalben verdammen / Sondern verdammen wir sie derhalben / daß sie was allein vff Christum vertrawen sey nicht wissen / vnd Jhnen ein falsch vertrawen ausserhalb der Schrifft auß jhrem eigenen Hirn gedicht einbilden / Auch darneben vnzahlbare vil Ketzerey vnd Falscheit wider Gott vnd sein Wort auffbringen vnd glauben / Welche wir all / sie seien vnder dem Bapstumb oder Türcken gewesen / verwerffen / vnd als Vnglaubige von der Kirchen Christi abgeschnittene glider verdampt sein lassen / vnd keins wegs in die Kirch Christi / von deren sie in jhren eigenen Lugentraumen abgewichen / vffnemen können.

Zum Dritten können wir gantze Völcker / Städt / Dörffer / Heuser / vil König / Fürsten / Knecht / Bawren / Burger mit Namen nennen / die in vnserm Glauben wie er heutigs tags gelehrt wirdt / gestorben vnd selig worden / vnd sonderlich alle heilige Vätter vnd Martyrer / den heiligen Augustinum / den heiligen Hieronymum / den heiligen Bernhardum / vnd all andere / also auch die Kirchen in Italia / Hispania / Gallia / Teutschland ꝛc. So all von keinem andern Glauben als dem vnsern gewust / vnd derhalb in keinem andern selig werden können / Nicht daß sie darumb all / Sondern allein die erwehlte vnd heilige Gottes / aber doch in keinem als vnserm Glauben selig worden.

Dann was du vnd Luther vom heiligen Bernhardo schandlich lieget / Daß er sein Münchstand im Todtbett fahren lassen / Ist ewerer Bacchanterey eine / weil Jedermann weiß daß die Sprüch S. Bernhardi / darauff Ihr ewer Lugen fundirt / lang vor seinem absterben in einer vntödtlichen Kranckheit von Jhm gesprochen worde / Darauff er noch lang gelebt / den Münchstand vnd alle Müncherey vnd Papisterey weiter behalten vnd letzlich darinn abgestor-

gestorben/ Wie du dises alles In tertia Epistola Herrn Pistorij contra Pappum außgefüret findest/ vnd Ich billich/ weil du nichts darauff geantwortet/ weiter oder von newem nicht außführen soll/ Es wirdt dir aber/ wie Ich hör/ In Confessione Sancti Bernhardi/ welche bald in Druck außgehn soll/ dise Lugen noch stärcker in Halß getriben werden.

Darauff kanstu mir nicht ein einigen Menschen/ groſsen oder kleinen/ Alten oder Jungen/ Weib oder Mann/ in Fünffzehenhundert Jaren nennen/ oder zeigen/ der geglaubt hab was Luther geglaubt/ Oder noch besser/ Luther selbst/ hat kein Menschen in gantzer Welt funden/ Auch kein finden oder nennen können der vor Jhm vnd oßn sein vnderrichtung geglaubt hab was er geglaubt/ Dann die testes veritatis so Jhr arme vnselige Leut wider die Warheit vnd ewer Gewissen gern vffbringen wöllen/ vnd in ein Buch zusamen tragen lassen/ sein alle wider euch/ vnd ist deren keiner Lutherisch oder Caluinisch gewesen/ wie Herr Pistorius Jn mehrernanter dritten Epistel an Pappum offentlich mit mehrerm bewisen/ vnd euch alle anhäng von sichtbarn vnd vnsichtbarn leuten vnd Kirchen im grund genommen.

Darauff laß deines Glaubens genossen einen mit beschaidenheit antworten/ So wil Ich Jhm widerumb zu gefallen erscheinen vnd das Maul stopffen/ daß er kein wort reden soll können. Aber es ist euch in Ewigkeit vnmöglich/ Derwegen du dich auch bißher dessen nicht/ mit einigem wort vnderfangst.

Da doch dein Narrheit wol zuuerlachen ist/ daß du vff die Frag/ Ob einiger Mensch vor dem Luther in Fünffzehenhundert Jaren/ was er geglaubt/ geglaubt vnd gelehrt hab/ niemand nennest oder nennen kanst/ Sondern allein zu antwort gibst/ Daß alle die so jhr Vertrawen vff Christum

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

stum gesetzt/ eben die jenige seien so geglaubt haben was Luther geglaubt hat/ Da doch dises nicht allein ein verlogene Sondern auch ein Eulenspiegelische/ Kindische/ vnd zur sach vndienstliche antwort ist.

Dann Erstlich ist erlogen/ Daß alle die so vff Christum allein ihr Vertrawen setzen/ sollen vberall glauben was Luther geglaubt hat/ Sunst all Zwinglianer/ Arrianer/ Widertauffer/ Schwenckfelder/ vnd ander Ketzer auch Lutherischen Glaubens vnd der Lutherischen Kirchen anhengig sein müsten/ Wie auch wir Catholische alle so eben dasselbig in seinem rechten eigentlichen Verstand glaubt/ Lutherisch/ vnd also die Catholische Lutherisch/ vnd die Lutherische Catholisch sein wurden/ welches vnmöglich ist.

Zum Andern ist der gantz Lutherisch Vnglaub in dem einigen Vertrawen nicht gantz begriffen/ Sondern sein noch vnzahlbar vil Puncten inn vnd ausserhalb der Augspurgischen Confession/ deren ein theil noch täglich bey dir vnd andern von Nagelnewem wachsen/ darüber zwischen vns gestritten wirdt/ welche all zu dem Lutherischen Vnglauben gehören.

Zum Dritten ist es ein Antwort wie ein Engellender dem andern so Jhn fragt/ Ob er Jhm nicht ein Wolff/ deren keinen er nie gesehen hett/ mit fingern zeigen könn/ zur antwort gab/ daß er es wol köm/ Dann wann er ein wild Thier mit vier füssen seh die Schaf niderreissen vnd fressen/ So seh er ein Wolff. Darauff der ander Engellender diser narrechten antwort von hertzen lachet/ Daß erstlich nicht gewiß/ daß ein jedes Thier so ein Schaf frisst/ ein Wolff sey/ Wie nicht ein Jeder so sein Vertrawen vff Christum setzet/ derhalben ein rechter Christ ist/ Sondern thun solches/ wie gesagt/ auch vil Ketzer. Zum andern hat er nicht begert daß er jhm iñ gedancken ein Wolff beschreiben vnd vormahlen/ Sondern mit fingern zeigen soll/ Wie wir

auch

auch alhie nicht begeren / daß die Lutherischen vns einigen Christen / so vff gut Lutherisch alles was Luther geglaubt / auch für recht gehalten hab / im Traum einbilden / Sondern mit Namen nennen vnd daß er also glaubt / auß büchern beweisen.

Derwegen wie der Bawer den andern mit dem Wolff verlachet / Also wir auch dich vnd andere Lutherische Gecken / mit ewerer faulen / stinckenden Maden / Sprewer vnd Sewfedern (wie du redest) verlachen / Daß Jhr vns / denen Jhr ein einigen Lutherischen Christen durch Fünffzehenhundert Jar benambsten sollet / kein nennen könnet / vnd doch antworten dörffet / Daß die Lutherische gewesen / die im Vertrawen vff Christum mit dem Luther gleich geglaubet haben.

Dann daß Jch nicht widerumb anreg / daß dises nicht genug geantwortet sey / So sag mir wo sein dise Lutherische gewesen? In welchem Maußloch? vnd woher weissestu daß etlich dergleichen gewesen so also glaubt haben? Hat es dir getraumet? oder hastu es von newem erticht / was geht das vns an? Kanstu es aber beweisen / So sag / Wann / wo / wie / vnd woher? Laß dich hören / wann du etwas kanst. Dann du je selbst gestehest / Es müß geprediget sein / vnd könn die Kirch ohn Predig nicht sein? Leugstu aber nicht / wo dann dein Euangelium mit ewerer jetzigen Gloß vormals gepreget worden?

Jch wil aber vil eher vnd besser das gegenspil auß deiner eigenen Bekantnuß erweisen. Dann weil die Kirch ohn die Predig von Christo nicht sein kan / Aber vnmöglich in Ewigkeit zubeweisen / daß jemals die Lutherisch Gloß in der Welt geprediget worden / So muß auß deiner eignen Zeugnuß wahr sein / daß der Lutherisch vorhin vngepredigt Glaub nicht Christi Glaub vnd Jhr Synagog nicht Christi Kirch sein könn.

Darumb kanstu nichts bessers vffbringen / du armer
Verba Huberi. » Elender Prędicanten Knecht / So freß widerumb in dich daß
» du die Kirch Christi vnd Ihren Iesum in Ihr geschmecht /
» gelestert vnd verdammet / Auch wider den heiligen Geist ge-
» logen hast.
» Laß dir auch dein Schandlugen vmb das Maul schla-
» gen / vñ weiß nicht was mehr dazu / daß du sagen darffst / Herr
Pistorius thu dem Luther vnrecht / daß er vff Ihn außgibt /
Er bekenn selbst daß zu seiner ankunfft vnd zuuor niemand /
von seinem Glauben in der gantzen Welt gewust hab.

Dann je Herr Pistorius solches offt wider Herbran-
dum, Pappum, Auch in den Motiuen / In der Præfation in
die Anatomiam erwisen / vnd noch nie widerlegt worden /
So hab Ich es auch in dem ersten Theil dises Buchs in dei-
» ner 43 isten Lugen / also wahr gemacht / daß du billich schwei-
» gen vnd dich mit deiner breyten Lugen schamen / vnd die
» Schuler dir ein Product / die du verdienet hast / geben heyssen
» solleſt / wie du vom Herrn Pistorio schreibest.

Damit dir auch auff die Frag / Ob Christus / Joannes
vnd andere Apostel / Propheten vnd Heilige so selig worden /
ein andern verstand im Glauben vnd Lehr in der seligkeit ge-
fürt / gelehrt vnd angenommen weder die Lutherischen in ih-
ren Kirchen vnd Augspurgischen Confusion vñ Apologo
haben / führen vnd lehren / mit kurtzen worten rund geant-
wortet wirdt / JA: JA: JA. Christus vnd all Aposteln /
Propheten / vnd Heiligen wissen von ewerem Glauben vnd
verstand des glaubens kein wort / Sondern verdammen den-
selben mit stock vnd stilen / wie solches von vilen Catholischen
langst erwisen / vnd Herr Pistorius jetz Im Stritt vnder
einer Gestalt außgefürt vnd von allen Stritten nacheinan-
der auß lauter heiliger Schrifft weiter erweisen wirdt.

Dawider dich dein schandlich erdichtet Lauacrum con-
scientiæ nicht schützē kan / Welches entweder ein Lutherisch
Teuff-

Teufflisch Gespött/oder allein wider etlicher Prelaten böses leben gemeynt ist/damit wir vns nicht beladen/Sondern dir vnd deinem Vnglauben von dem sie herrührt/ widerumb in Halß schicken/ vnd doch gern sehen/ daß Jhr euch mit nichts als mit liegen/lästern vnd Pasquillen schön machen vnd ewerē Glauben behaupten könnet.

Jch muß aber einmal schreiē/Quis me liberabit ab hoc fatuo morti obnoxio? Wer wirdt mich von disem verdampten Phantasten einmal erlösen? der nichts Probirt? nichts ordēlichs vorbringt? nichts als lestern vñ liegen vñ Schalcksbossen reissen kan vnd doch gern etwas schreiben wolt? Daß Jch warlich deiner Lugen vnd Bacchanterey gantz müd bin.

Derhalben mit der Vierzehenden Bacchanterey zubeschliessen/ weiß Jch nicht was Jch von dir sagen soll. Dann erstlich sagestu/ D. Pistorius hab was er von Luthers Beruff anzeugt/den Herrn Jesuiten vñ etlichen Mammelucken nachgeschriben. Wann du aber nicht wilt gelogen haben/So sag welcher Catholischer hat Jemals von des Luthers beruff also geschriben/wie Herr D. Pistorius an disem ort vnd Jn seiner Historien des Badischen mit dem vnseligen Schmidlino gehaltenen Colloquij gethan? Sag/wem hat er es nachgeschriben/ oder bleib ein Lugenmaul dein lebenlang. Vnd wann er es schon nachgeschriben hett/Solt es darumb nicht wahr sein? Vierzehend Bacchanterey.

Zum Andern sagestu/D. Luther hab von seinem Beruff vngleich wegē diuersi respectus vñ vnderschidnen verstädts geschriben/ vnd sey der Kirchen vnd Schul vorzustehn von dem Bapst vnd der Kirchen zu Wittenberg beruffen/ Aber was die erkantnuß vnd Predig des heiligen Euangeliums belangt/ sey er von Menschen vnberuffen gewesen/ vnd von Gott dazu wunderlich gebraucht worden/Dann also schreibstu fol. 90/ vnd wilt mit solcher distinction bezeugt haben daß Luther seines beruffs halben Jhm gar nichts zuentgegen gelehrt hab.

I. Erste Huberische contradiction wegen des Luthers vocation.

Wievil sein aber Lugen vnd Bacchanterey in disen worten? Daß Erstlich ist es wahr/ Daß Luther vom Bapst allein ein D. der heiligen Schrifft vnd vom Rath zu Wittenberg zu einem Prediger gemacht worden/ vnd er dannenher ein Doctor vnd Prediger biß ins Tod bliben/ Wie kan daß nicht erlogen sein das Luther Anno 22 (fol. 30 vnd 35 Præfationis in Anatomiam) offentlich bekeñt/ Daß er kein Doctor mehr sein wöll/ vnd sich erfrew daß Ihm der Bapst sein Doctorischen Titul vnd Laruen genommen/ so zuuor sein höchste Schand vor Gott gewesen.

II. Zum Andern hat aber Luther alhie recht geredt/ Wie kan er dann nicht liegen daß er allein sein Beruff vff das Doctorat noch Anno 32 bestewret? vñ du sagest daß er den Doctor Beruff biß ins Tod behalten? vnangesehen er sich Anno 22 von anfang dessen willigklich begeben/ vnd sich gefrewet daß Ihm der Bapst den D. Titel hinweg genommen.

III. Zum Dritten/ Hat den Luthern die Gemein zu Wittenberg zum Predigen beruffen/ Wie hat er dann zuuor geprediget/ ehe sie Ihn beruffen hat? Dann sie Ihn nicht beruffen zuuor vnd eher dann er sie durch sein Predig Lutherisch gemacht?

IIII. Vnd warumb bekeñt er zum Vierdten (fol. 30 Præfationis) daß er nicht beruffen/ Sondern selbst das Wesen angefangen vnd Gott Ihn zu den Wittenbergern geschickt? vnd sey er vom Himmel beruffen worden?

V. Zum Fünfften/ Wann Ihn die Gemein beruffen hat/ Warumb sagt er anderstwo (fol. 33 Præfationis) daß alsdann einer recht beruffen sey/ wann weltliche Fürsten vnd Obrigkeit einen beruffen? oder ist Luther nicht recht beruffen gewesen?

VI. Zum Sechsten/ Hat Ihn aber die weltlich Obrigkeit beruffen/ Warumb schreibt er (Ibidem) daß er der Fürsten beruff nicht nachfrag/ vnd den weltlichen Herrn den geringsten

sten gewalt in der Kirchen zuthun oder zubefehlen nicht gestatte? Welches er doch widerumb widerrufft vnd allein der Obrigkeit vnd den Patronis den Beruff zum Predigampt einraumpt (Im buch von der WinckelMeß.)

Widerumb Zum Sibenden/ Wie hat Jhn die weltlich Obrigkeit beruffen können/ weil er außtrucklich wil/ daß ein Prediger auß dem Hauffen herauß von dem hauffen oder dem so des hauffens befehl vnd willen hat oder von der Gemein wie sunst ein Amptmann gezogen vnd widerumb nach der Gemein gefallen abgesetzt werden soll? Vide Præfationis fol. 29 vnd 31. VII.

Zum Achten/ Hat Jhn die Gemein beruffen/ Warumb wil er dann/ daß die Gemein allein den Pfarrherr/ diser aber hernach vnd nicht die Gemein die Prediger beruffen sol? (fol. Præfationis 32.) VIII.

Zum Neundten/ Sollen die Gemein vnd Pfarrherr samptlich beruffen/ Warumb sagt er dann zu seiner lugenstraffung Anno 28/ Daß nicht die Gemein/ Sondern allein die Rathsherrn vnd andere so Ampter tragen/ die Prediger beruffen sollen? IX.

Zum Zehenden/ Hat das Doctorat dem Luther wie du leugst vnd er selbst Anno 22 bekennt/ nicht zum Predigen beruffen/ Warumb leugt er dann (Anno 38) Tom. 4 Lat. fol. 8/ Daß das Doctorat Jhm gewalt geb an allen orten/ da er ordenlich hin beruffen worden/ zupredigen? X.

Zum Eilfften/ Jst er von der Gemein oder Obrigkeit oder Doctorat oder Amptleuten oder Pfarrherrn vnd in genere von einem Menschen oder menschlicher sach beruffen worden/ Warumb wil er Anno 22 (Jn der Predig am Auffartag) wann man sein Euangelium angsten solt/ auch daran vnd Wunderzeichen thun/ wann er von Menschen beruffen ist? XI.

Zum Zwölfften/ Wie kan er von der Gemein oder Ob- XII.

rigkeit sein vocation haben/ wann wahr ist was er sagt/ Daß Christus die Apostel/ diese die Bischöff/ vñ die Bischöff die Prediger nacheinander Jederzeit beruffen haben/ vnd solche weiß zuberuffen biß vff vns bliben? vnd biß zum end der Welt bleiben wirdt? Sollen vnd müssen die Bischöff beruffen/ wie können es dann die Leyen vnd die Gemeind thun?

XIII. Zum Dreizehenden/ Wann aber Luther daran nicht leugt/ wie sagt er dann/ Daß zu seiner ankunfft kein Bischoff in gantzer Welt sey/ der ein Menschen zum Predigen beruffen können/ vnd geh sie auch so wenig an als die Türcken? Muß nicht/ wann die Bischöff biß vff Jhn vnd zum end der Welt alle Prediger beruffen/ hergegen erlogen sein/ Daß zu seiner ankunfft kein Bischoff zum Predigampt jemand beruffen können? Haben sie es nicht könnt/ wie haben sie es dann thon? Item Muß nicht/ wann die Bischöff beruffen sollen vnd müssen/ dawider erlogen sein daß es Leyen oder Obrigkeit oder Pfarrherr thun sollen?

XIIII. Zum Vierzehenden/ Wann widerumb eines Berufs zum Predigen von nöten ist/ wie er Jn der Predig am Sontag Inuocauit vnd sonsten mit gewalt haben wil/ Warumb schreibt Luther dañ (Anno 22 Tomo 2 Germ. Vom Mißbrauch der Meß) daß Jedermann beruffen vnd vnberuffen Predigen mög/ welche meynung er Anno 23 repetirt/ davon In Præfatione fol. 29 vnd 31 die ort vnd bücher angeregt worden.

XV. Contradiction vom beruff des Luthers. Aber was wil endtlich darauß werden/ vnd wie kan Luther zum Fünffzehenden mal abermals von Gott oder Menschen beruffen sein/ Da er doch im anfang seiner Lehr nicht gewiß sagen dörffen/ daß er sein sach Jm Namen Gottes angefangen? Dann weyß er dises nicht/ wie hat er dann ein Beruff gehabt? Vnd wie hat er wissen mögen/ daß er beruffen gewesen?

Sein

Sein das nicht herrliche Wetterhanische wanckungen vnd Lugen? Luther ist durch sein Doctorat beruffen. 2. Luther hat sein Doctorat Anno 22 zeitlich verloren vnd sich gefrewet/ daß er nicht mehr Doctor sein solt. 3. Luther hat doch biß in Tod/ vom Doctorat die macht daß er allenthalben/ wo er hin beruffen wirdt/ Predigen könn. 4. Luther müst verzagen (Anno 32) wann er sein Doctorat nicht hett vnd sein Beruff darauß beweisen köndt. 5. Luthern hat nicht sein Doctorat/ Sondern die Gemein zu Wittenberg zum Predigen beruffen. 6. Luther hat aber geprediget eh sie Jhn beruffen haben. 7. Luther gesteht auch/ daß nicht die Gemein zu Wittenberg/ Sondern Gott vom Himmel Jhn ohn alles Mittel beruffen/ vnd er sein Lehr mit Wunderzeichen bestettigen wöll. 8. Luthern hat der Bischoff beruffen vnd kein Ley. 9. Luthern hat kein Bischoff beruffen/ dann keiner in der Welt selbiger mal gewesen der es können thun. 10. Luther ist gar nicht beruffen worden/ weyß auch nicht ob sein sach Jm Namen Gottes angefangen sey. 11. Luther hat das Wesen selbst ohn der Wittenbergen Beruff angefangen. 12. Die Gemein oder der Hauff muß ein Prediger auß Jhn selbst auffwerffen/ vnd widerumb wann sie wil/ absetzen. 13. Nicht die Gemein Sondern weltliche Fürsten vnd Obrigkeit müssen beruffen/ vnd als dann ist es erst ein rechter Beruff. 14. Weltliche Fürsten vnd Herrn haben nicht macht zu beruffen oder das ringst in der Kirchen zuthun. 15. Doch haben sie widerumb allein macht zum Predigampt zuberuffen. 16. Nicht die Obrigkeit Sondern die Gemein hat macht ein Pfarrherrn anzunemen. 17. Weder Obrigkeit noch Gemein hat macht Prediger anzunemen/ Sondern dem Pfarrherrn gepürt dises. 18. Pfarrherr vnd die Gemein miteinander haben macht Prediger anzunemen. 19. Weder Pfarrherr noch Gemein/ Sondern die Rathsherren vnd die jenige so ämpter tragen/ sollen Predi-

ger.

1. Siben vnd zwentzig Wetterhanische abwechselung vber des Luthers Beruff.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.

20. ger beruffen. 20. Kein Pfarrherr oder Gemein oder Raihs-
herrn oder Fürsten / können Prediger beruffen / Sondern
allein die Bischöff / Ist auch Niemand von Christi Himmel-
fart an biß vff Luthern vnd wirdt keiner biß an das end der
21. Welt anderst beruffen werden. 21. Kein Bischoff ist in gan-
tzer Welt zu Luthers zeiten gewesen / der Ihn oder ein andern
beruffen können / vnd welchen die Bischöff beruffen / der ist
22. verdampt. 22. Nicht die Bischöff Sondern die Collato-
23. res beruffen die Prediger zum Prediger ampt. 23. Luther
selbst kan beruffen vnd darff keines Bischoffs oder Gemein
24. oder Obrigkeit dazu. 24. Doch muß man beruffen sein zum
25. Predigampt. 25. Man muß nicht beruffen sein / Sondern
26. kam vnberuffen Predigen. 26. Wañ die seel verführt wirdt /
darff es keines beruffens vnd mag Jedermann Predigen.
27. 27. Wann schon die Seel verführt werden / muß doch ein
Beruff da sein / oder soll nicht geprediget werden.

Was denckestu aber / wann du sihest was dein Luther vnd du für Erbar gesellen sein? vnd was du außrichtest / wañ du Luthern entschuldigen wilt? oder sihest nun selbst / daß dein schreiben vnd entschuldigen nichts anderst als des Luthers vnd der Lutherischen Religion mehrer schand ist?

Doch kanstu dise abschewliche Ja vnd Nein concilij-
ren vnd mit deiner Bacchantischen Distinction / daß des Luthers Doctorat vff die Schul vnd der Wittenbergisch Beruff vff das Predigen geh / vnd derwegen Luther nichts wider sich geschriben / außfündig vnd wahr machen / So gonn Ich dir es wol.

Aber biß du es thust (welches du in Ewigkeit nicht vermagst / vnd Ich dir Lutherischen Meßnern darüber Trutz bieth) wil Ich dir dise dein vnmenschliche Lugen vmb das Maul schlagen vnd dich für ein verlogenen Mañ außschreien / wie du bist vnd bleibst.

Darff also keines Siben vnd Sibentzig mal einstossens

ist Ofen/ Sondern ligt am hellen tag/ daß Luther ein vnverstendiger Wetterhan gewesen/ vnd von seinem eigenen Beruff zum Predigampt nichts gewust/ Auch sunst vberall nichts in Göttlichen vnd Kirchen sachen verstanden.

Sunsten dein vnd der andern Predicanten Beruff belangend/ bistu ein lächerlicher Eulenspiegel/ daß du sagest/ Ihr habt von eweren Vorfahren eweren rechtmessigen Beruff/ vnd haben ewere Vorfahren macht gehabt andere zuberuffen. Dann woher beweisestu dises? Vnd allein von dir zusagen? wer hat dich gen Bern? wer hat dich gen Oerdingen? wer hat dich in Sachsen? wer hat dich gen Speier beruffen? Mit was Weih vnd Ordnung vnd von was Geistlich oder Weltlichen leuten bistu beruffen worden? vnd wer hat ewer Vorfahren oder in specie die so dich beruffen/ widerumb beruffen? oder Jhnen gewalt geben dich zuberuffen?

Dann entweder ist der erst so euch Lutherischen vnd Caluinischen beruffen/ ein Ley oder Geistlich vnd Catholisch/ oder Caluinisch vnd Lutherisch gewesen. Daß aber kein Ley beruffen/ vnd vber Kirchen sach/ darüber sie selbst kein gewalt haben/ andern einigen gewalt nicht geben könn/ Ist in der Præfation vnd sunsten erwisen/ darauff du deiner gewonheit nach nichts antwortest.

So ist dein närrische meynung ohne das (fol. 91) Daß der Catholischen Bäpst vñ Bischöff sampt der Bäpstischen Kirchen Beruff nicht Christlich sein/ sie auch niemand beruffen können/ Da du offentlich leugst daß alle Bischöff Simonisch/ vñ ein jeder Beruff so durch ein Simonischen Bischoff gescheh/ vnkrefftig sey/ welches iura Canonica also nicht wöllen.

Wer hat euch dann beruffen? hat es ein Lutherischer oder Caluinischer Predicant gethon? Wer hat aber sie beruffen? Sag herauß was du weissest. oder sein dieselben vnberuffen gewesen? Wie auß eben disem Argument folgen

muß? Wie kan dann ein vnberuffener ein andern beruffen?

Was denckstu blinder Lutherischer/ Huberischer Gecke (Verba tua) siheſtu was du für ein Bacchant bist?

Dergleichen dir auch geschicht mit Herrn Pistorij vocation/ Darauff er zuuor dem Hosenanderlin nach der leng geantwortet hat/ vnd von Jhm vnd dir biß vff dise stund vnwiderlegt bleibet/ Derhalb auch von newem dir nicht zuantworten/ Sondern du das vorig zuwiderlegen oder stillzuschweigen schuldig bist/ Jnmassen es mit den Promotionibus vff den Schulen oder sunst in Handwercken die gelegenheit nicht hat/ daß einer der einmal zum Juristen oder Medico, oder Magistro, oder zum Schuhmacher vnd Schneider vñ Becken verordnet wirdt/ ewiglich ein Jurist/ Medicus, Magister/ Schumacher/ Schneider/ Beck ꝛc. bleiben müß.

Aber wer wil all dein Bacchanterey anregen? Allein daß Jch zum beschluß dein Narrheit eröffnen muß/ daß du (fol. 89) dem Luther des Bapsts Beruff vnd Doctorat gelten lassest/ vnd doch wie ein Lutherischer Wetterhan alsobald darauff eben dieselbige vocation vnd Beruff Herrn Pistorio nicht gestattest/ Sondern gantz verneinest vnd dich offentlich in Schand/ Lugen vnd Spott setzest.

Nun Gott sey gelobt/ daß Jch so weit mich von deinem Koth vnd Wüst erlediget/ Dann das vberig was du wider den Bapst vnd das Bapstumb/ auß dem schandlichen Binkorb einmischest/ vnd damit das buch erfüllest/ keiner Antwort bedarff/ als daß alles erlogen/ vnd zuuor hundertmal im Grund widerlegt sey/ darauff du kein wort antwortest/ Sondern allein auß dem Binkorb Pantagreuel/ Balꝛo vnd andern Fabelhannsen das alt stinckend Lied widerumb gesangest/ dabey Jch es billich meiner Antwort halben bleiben laß.

Setz dir demnach zum Valete dein gantzen einigen Bacchantischen Behelff vnd berümpten ellenden Syllogismum

von

vor die Nasen/ darauff du dein Kirch gern bawen wolltest/ Damit du dein Bacchanterey selbst greiffen vnd dich besser in das künfftig bedencken mögest.

Dann sovil Ich in deinem Buch weit leuffig merck/ vnd auch hör/ daß du zu Speier Bacchantisch damit triumphiret/ Ist dises dein einiger nichtiger Behelff.

Welche Kirch (sagstu) der Propheten vnd Apostel Grund hat/ die ist die rechte alte vnd allweg gewesene Kirch/ Vnd welche Kirch vom Grund der Apostel abweicht die ist ein falsche Kirch. Welches dir gewißlich niemand laugnet.

Aber die Lutherische Kirch hat der Propheten vnd Apostel Fundament/ Dann das ist der Apostel vnd Propheten Grund/ daß wir das Fundament vnsers Heyls/ durch den Glauben in vnserm Heyland Christo allein suchen vnd nemen sollen/ dauon die Papistische Kirch abweicht/ Welches alles erlogen ist.

Darumb ist die Lutherische/ die recht alte vnd allzeit gewesene/ Aber die Papistische Kirch ein vnrechte/ vnd gar nicht die alte Kirch Christi.

Juhz einmal darzu/ mein Huber/ Dann du hast es gewaltig troffen/ Schrey wie die Dalila Iud. 16 die Philister sein vber dir Samson.

Aber bedenck dich vor/ daß dir es nicht geh/ wie derselbigen Dalila/ vnd wann die Strick vnd Band alle brechen/ du im Spott stehet. Dann dein Argument/ ob es schon vff alle Religion vnd Secten geht/ vñ dem ansehen nach/ sowol den Arrianischen als den Lutherischen dienet/ So ist es doch nichts/ als ein fauler Hosenlumpischerstrick/ der nichts binden oder halten kan.

Wahr ist/ Daß der recht Glaub/ vnd die recht allweg wehrende Kirch bey dem Grund der Apostel vñ Propheten bleib/ vñ alle Kirchē Christi dasselbig einig Fundamēt haben.

Daß aber solch Fundament bestehe im Lutherischen Ver-

trawen vff Christum durch den blossen allein Glauben/ vnd dazu in disem allein vñ einig besteh/ das ist wider alle Warheit vnd Schrifft/ wie Ich kurtz zuuor erwisen/ daß beides erlogen sey/ Erstlich daß allein das vertrawen vff Christum selig mach/ dann sunst all Zwinglianer/ Widerteuffer/ Arrianer/ Schwenckfelder/ so eben wie die Lutherische Ihr Vertrawen vff Christum durch den allein Glauben setzen/ selig sein müsten/ welches du selbst nicht gestehest. Zum Andern/ daß diser allein Vertrawen den Grund der seligkeit/ vnd das Fundament der Apostoln vnd Propheten in sich hab.

Also ist wahr/ Daß nicht das Lutherisch Vertrawen/ Sonder der Catholisch Glaub an Christum/ vnd nicht allein der bloß Glaub/ wie er von der Lieb vnd Hoffnung abgesündert wirdt/ Sondern der Glaub selig mach/ dauon S. Paulus sagt/ Galat.5. Der glaub so in Christo Jesu giltet vnd durch die Lieb thätig ist/ oder wie Christus sagt/ Der Glaub so vns alles zuhalten anweiset/ was Christus seinen Jüngern befohlen/ (Matth.28) vnd welcher vns zu Christi Freunden macht/ wann wir alles thun/ was er vns gebotten/ (Ioan.15.) Welches ohn die Lieb nicht geschicht. Dann wer mich liebet/ (sagt Christus Ioan.14) der wirdt mein wort halten.

Inmassen auch diser lebender vnd thätiger Glaub oder die newe Creatur (Gal.6) vnd in Summa alle Befelch vnd Gebott Christi (1 Corinth.7) oder alle Artickel vnd Puncten des Christlichen Glaubens vnd Lebens/ oder wie S. Paulus (Philip.3) schreibt/ die gerechtigkeit auß dem Glauben Christi/ So Christum vnd die Krafft seiner vfferstehung/ vnd die gemeinschafft seiner Leiden erkennt/ vnd vns Christi Tod configurirt vnd vns (Rom.6) mit Christo von todten aufferweckt/ oder kurtzlich zusagen der gantz Christus (1 Corin.3) welcher nicht allein im blossen Glauben/ Sondern in mehrern sachen wil ergriffen vnd geehrt sein/

vnd

vnd nicht ein gestückleter Christus/ oder ein einige Christliche Tugent allein/ das gantz Fundament der Propheten vnd Apostel ist/ Wie auch niemals einiger Prophet oder Apostel vff das Lutherisch Vertrawen/ oder vff einen Puncten allein/ Sondern vff den gantzen Christum vñ das gantz Wort Gottes jhr Fundament vnd Grund gesetzt haben.

Derhalb du ein Bacchant/ vnd dein Syllogismus ein Bachanterey ist/ dessen sich alle gelehrte Lutherische schamen sollen/ Weil alle von Jhnen selbst verdampte Ketzer/ vnd auch wir Papisten/ so eben sowol an Christum allein glauben/ zugleich mit Jhnen selig werden müsten.

Aber doch dein Vngeschicklicheit ein wenig besser zubeweisen/ wil Ich vnser Exempel vor die hand nemen/ vnd mit deinem Argument offentlich wahr machen/ Daß vnser Catholische Kirch vnd Glaub recht/ vnd ewer Lutherische Kirch vnd Glaub notwendiglich vnrecht sein muß/ vnd sag also:

Welche Kirch der Propheten vnd Apostel Grund hat/ die ist die recht vnd allweg gewesene Kirch.

Aber vnser Catholische Kirch hat denselbigen Grund nicht allein daß sie jhr Vertrawen vnd Hoffnung allein vff Christum setzet/ Sondern auch daß sie mit der gantzen heiligen Schrifft vberein stimpt/ vnd kein Pünctlin oder wörtlin wider die H. Schrifft oder wider das Fundament der Aposteln vnd Propheten glaubt/ Trutz dir vnd allen Hellen-Porten.

Darumb ist vnser Catholische oder Papistische Kirch (wie du sie nennest) die recht je vnd allweg gewesene vnd gebidene Kirch.

Hergegen (hör weiter zu) welche Kirch vom Fundament der Propheten vnd Apostel abweicht/ das ist ein falsche newe Kirch.

Aber die Lutherische/ Caluinische/ Huberische ꝛc. Kirch weicht dauon ab.

Das beweiß ich also.

Welche Kirch wider die Schrifft ist / die weichet von dem Fundament der Propheten vnd Apostel ab.

Aber die Lutherisch / Caluinisch / Huberisch ꝛc. Kirch ist wider die Schrifft / Dann von andern stucken nichts Sondern allein von einem zu sagen / wil die Schrifft ein offentliche / auß Jerusalem durch Judeam / biß an das end der Welt erstreckte / (Lucæ 24 vnd Actor. 1) gemeine vnaufhörliche an einander gewehrte Kirchē (Matthæi 24) habē / So jhren Breutigam Christum offentlich vnd vnuerborgen bekēt (Matthæi 10. Rom. 10) vnd offentlich Prediget vnd den Kirchendienst selbst exercirt / (Ephes. 4. Matthæi 25) vnd dazu dises alles rein vnd lauter / (Matthæi 24. Ioannis 14 vnd 16.) Dergleichen Kirchen die Lutherischen vnd Caluinischen nicht gestehn / Auch jhres theils / daß Jhr Kirch ein solche Kirch sey / in Ewigkeit nicht beweisen können / oder auch wollen.

Darumb weichet Jhr Kirch von dem Fundament der Propheten vnd Aposteln / vnd also ist Jhr Kirch vnd per consequens auch Jhr Glaub ein falsche vnd nicht Christliche Kirch vnd Glaub.

Was sagstu aber zu deinem außbündigen schönen Syllogismo? Welchen ein Jeder Ketzer für sein Vnglauben zuuermantelen (Aber mit Vnwarheit) brauchen vnd allein wir Catholische zu bekrefftigung vnserer Catholischen Religion mit Grund für vns führen können.

Laß aber ein andern für dich antworten / Dann mit dir wirdt sich kein Ehrlicher Catholischer / nicht deiner Geschicklicheit / dauon gar nichts bey dir zufinden / Sondern deiner Bacchanterey vnd grewlicher Lesterung halben jemals besudlen / Inmassen Ich mich auch Protestir / deiner weiter müssig zugehn / schick aber wie gesagt ein andern Ehrlichen / bescheidenen gelehrten Lutherischen oder Caluinischen oder

Huberis

Huberischen Mann/ so soll dir vnd Jhnen nach Notturfft geantwortet werden.

Gott bekere dich widerumb/ oder stürtz dich bald an dein verdient ort/ In den fewrigen Hellenpful da du auffhöreſt Gott vnd sein Kirch zuuerhönen vnd zuuerlestern. Amen.

Das Dritt Theil/ von Herrn D. Pistorij Person.

WAs du letzlich vff Herrn D. Pistorij Ehrliche Person/ verlogener/ Schalcksnärrischer vnd lesteriger weiß außgibeſt/ Darauff antwort ich dir kurtz vnd rund/ Daß dasselbig alles auff dich vñ dein Person wahr vnd von Jhm stinckenderlogen sey/ Sonderlich aber was du schreibeſt/ daß er vmb Gelts vnd Ehr willen die Religion geendert haben soll/ Welches nun so offt von Jhm en schuldiget/ vñ all so Jhn darfür außgeben retorquendo für Schelmen gescholten wordē/ Daß mich wundert was du dich selbst zeiheſt daß du es nochmals widerholen dörffen/ Allein daß du dein strebliche Teuffels vnd mit allen Teuffeln durchteuffelt Boßheit als ein Ketzerischer Credentzer/ Tellerlecker/ Stubenheytzer/ des Teufels Hurēweybel/ Gottsverräther/ Gewissenloser/ verzweifelter Mann nicht vnderlassen kanſt. Verba Huberi.

Darumb du auch wie ein verzagt vnd verzweifelt Hertz/ das in jhm selbst wol weiß daß es wider Gott/ die Warheit vnd Ehr thut/ also schreien vnd brüllen muſt/ dein heymliche Innerliche schmertzen vnd schreien des Gewissens sovil mehr zuuerbergen/ Aber es wirdt wol noch anderſt gelten/ wann du her-